



Stabwechsel bei den Vogelschützern in Raten

Nach Rücktritt des Vorsitzenden Friedrich: Sabine Pröls führt LBV-Kreisgruppe kommissarisch bis zu einer Sonderversammlung 2019

Von Hans-Joachim Bittner

Bad Reichenhall. Seit eininhalb Jahren möchte die „in die Jahre gekommene“ Vorstandschefin der Kreisgruppe Berchtesgadener Land im Landesbund für Vogelschutz ihre Ämter in vertrauensvolle Nachfolgehände legen. Vor allem Peter Friedrich, seit 2005 Vorsitzender, möchte nicht, dass es irgendwann heißt: „Warum kann er denn nicht aufhören?“. Der 80-Jährige betont im Gespräch mit der Heimatzeitung, loslassen zu können. „Das Problem ist nur, dass sich bislang niemand bei uns gemeldet hatte, um Verantwortung zu übernehmen.“ Nun hat sich doch eine Lösung gefunden, und Friedrich ist von seinem Amt zurückgetreten.

Vier Kandidaten werden nun vorbereitet

Überraschenderweise sind vier Wochen vor der Jahreshauptversammlung im Gasthof Bürgerbräu am Mittwoch „plötzlich vier junge Leute aufgetaucht, die sich bereit erklärten, mitmachen zu wollen“, schildert Friedrich. Das Quartett, welches öffentlich noch nicht genannt werden möchte, scheue jedoch den Sprung ins kalte Wasser.

Daher fand die Kreisgruppe folgende Regelung: Nach dem offiziellen Rücktritt des Vorstandstrios mit Friedrich, seinem Stellvertreter Karl-Hermann Gugg und Schatzmeister Jochen Goldmann übernimmt Sabine Pröls kommissarisch bis zu einer Sonderversammlung den Vorsitz. Die Abstimmung soll frühestens im Herbst, spätestens im Frühjahr 2019 erfolgen. Pröls ist Leiterin der LBV-Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach und damit zuständig für die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf, Rosenheim und Traunstein. Der Stellvertreter-Posten bleibt bis zur Wahlversammlung nächstes Jahr unbesetzt, Jochen Goldmann behält übergangsweise die Kontrolle



Das Hecken-Projekt im Berchtesgadener Land liegt Peter Friedrich besonders am Herzen. Das will er mit einigen Unterstützern weiter vorantreiben. – Foto: Hans-Joachim Bittner

über die Finanzen. Sabine Pröls möchte in den kommenden Monaten intensive Gespräche mit den vier Kandidaten führen, alle erfahrene, teils promovierte Menschen im Umgang mit Flora und Fauna. Sie sollen auf ihre möglichen Ämter vorbereitet werden.

Ursprünglich sollten am Mittwoch die Neuwahlen stattfinden. „Ohne bereitwillige Kandidaten ist das aber nicht möglich“, rechefertigte sich Peter Friedrich. Das kritisierten einige der rund 25 Teilnehmer an der Hauptversammlung des insgesamt rund 650 Mitglieder starken LBV im Berchtesgadener Land.

„Die Stimmung war dennoch gut und harmonisch“, so Friedrich, seit gut 25 Jahren bei den Vo-

gelschützern dabei und früher in der Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein aktiv.

Wiesenbrütergebiet im Haarmoos bewahren

Der zurückgetretene BGL-Vorstand sagt: „Der Wechsel in der Führungsriege ist notwendig und wünschenswert, wird es für uns Ältere doch immer schwerer, die fachlichen Zusammenhänge im Überblick behalten zu können. Diesbezüglich haben sich die Zeiten doch gewaltig geändert. Jetzt muss frischer Wind her.“ Reiner Erfahrungsschatz allein reiche heutzutage nicht mehr aus, so der

nun ehemalige Kreisvorsitzende, der dem LBV dennoch gern weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte – „wenn ich darum gebeten werde“. In den Vordergrund will sich Friedrich nicht mehr drängen.

Selbstverständlich wünscht er sich aber eine Nachfolge, die in seinem Sinne für den Naturschutz aktiv ist. Als wichtiges Ziel sieht er weiterhin die Bewahrung und Erhaltung des Wiesenbrütergebietes Haarmoos am Abtsdorfer See. Friedrichs großer Wunsch wäre es darüber hinaus, wenn er sein Hecken-Projekt weiter voranbringen könnte: „Wir verlieren im Landkreis viel zu viele Bäume und Sträucher und somit wertvolle Rückzugsorte – nicht nur für Vögel, auch für Amphibien und Insekten. Sie nehmen leider immer mehr ab.“ Dazu bewertet Friedrich das Blühstreifen-Konzept der Gemeinden als sehr gute Sache.

Große Sorgen bereiten ihm die Wasserkraftwerks-Diskussionen in der Region: „Grundsätzlich sind wir als Naturschützer für die Energiegewinnung aus Wasserkraft. Wir sitzen diesbezüglich jedoch zwischen zwei Stühlen. Denn derart kleine Anlagen, wie sie an der Nonner Rampe im Gespräch sind, besitzen nur sehr wenig Naturverträglichkeit.“ Dabei gehe es nicht einmal in erster Linie um die Bäume oder den Flächenverlust, sondern um die Restwassermenge. Für den LBV stellt sich die Frage, inwieweit ein Fluss noch naturbelassen bleibt.

Insgeheim wünscht sich Peter Friedrich, gerade für Bad Reichenhall, eine Darstellung aller Projekte in der Kurstadt im Gesamtkontext. „Uns wird immer nur ein Vorhaben als Einzelplan vorgestellt, und wir können dieses schließlich auch nur als solches separat bewerten.“ Meistens würden jedoch mehrere Planungen – ob direkt oder indirekt – zusammenhängen und könnten in einer Gesamtschau wesentlich besser beurteilt werden. Ein Beispiel sei der Deichbau ab der Saalachbrü-

Geschenke zum Abschied



Die kommissarische Vorsitzende Sabine Pröls überreichte Peter Friedrich zum Abschied als LBV-Kreisvorsitzenden einen Geschenkkorb. – Foto: Goldmann

Bad Reichenhall. Die Kasenprüfer der LBV-Kreisgruppe Berchtesgadener Land, Herbert Lexhaller und Sibylle Roth, prüften bei der Jahreshauptversammlung am Mittwochabend die Finanzen und stellten die einwandfreie Führung durch Schatzmeister Jochen Goldmann fest. Die Mitglieder entlasteten daraufhin einstimmig die Vorstandschaft.

Der Jugendbeauftragte Christian Jahner und die Delegierten Günther Mühlbauer und Michael Graf hatten ihre Ämter bereits zuvor aufgegeben. In einem verkürzten Wahlgang wurden als Delegierte zur Teilnahme an der LBV-Landesversammlung 2018 Dr. Gabi Heck bestätigt sowie Karl Gugg und Peter Friedrich neu gewählt.

Dr. Wolfgang Scherzinger, 2. stellvertretender Kreisvorsitzender, und Schriftführerin Melanie Tatzmann erklärten sich bereit, in der Übergangsphase (siehe nebenstehenden Be-

richt), ihre Funktionen weiter wahrzunehmen und in einem neuen Vorstand mitzuwirken.

Besonderes Lob sprach der zurückgetretene Kreisvorsitzende Peter Friedrich im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Leiterin der Kindergruppe „Adleraugen“ der NAJU und des Tierschutzvereins Bad Reichenhall, Uschi Moser, aus: „Sie leistet hervorragende Arbeit.“ Michael Dorrer, Vorsitzender des Bezirksfischereivereins Saalachtal, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der LBV-Kreisgruppe. Peter Friedrich bestätigte gegenüber der Heimatzeitung: „Vogelschutz und Fischerei vertragen sich nicht immer. Bei uns ist das anders, wir haben einen sehr guten Kontakt zu unseren heimischen Fischern.“

Zum Abschluss der Versammlung verabschiedete Sabine Pröls die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Peter Friedrich, Karl Gugg und Jochen Goldmann mit Geschenk Körben und bedankte sich für deren geleistete Arbeit. – bit

Hoffnung für Feier zum Jubiläum des Jugendtreffs

Schneizlreuth. Ganz vom Tisch ist die „Alpenstoff-Party“ noch nicht. Im März hatte der Gemeinderat die Anfrage eines Bad Reichenhaller Gastronomen einstimmig abgelehnt, der in der Jettenberger Au eine Party veranstalten wollte. Dazu plante er mit bis zu 800 Besuchern. Das Gremium begründete die ablehnende Haltung mit der zu erwartenden Lärmbelastung, der Parkplatzsituation und des zu großen Rahmens. Allerdings hatte der Jugendtreff Altes Feuerwehrhaus vorgehabt, dabei sein 30. Jubiläum zu feiern.

„Das war mir nicht bewusst“, sagt Bürgermeister Wolfgang Simon. „Dagegen habe ich ja grundsätzlich nichts.“ Der Jugendtreff

plant nun, im September seine Feier zu veranstalten. Die Rahmenbedingungen müssen aber noch festgelegt werden. Ob der Reichenhaller Gastronom noch beteiligt ist, steht noch nicht fest.

Simon betont, dass das Jubiläum deutlich im Vordergrund stehen sollte. „Wir wollen keine Spielwiese für externe Interessen werden. Der Charakter muss schon der einer örtlichen Feier sein.“ Besonders das bisherige Parkplatzkonzept auf den Äckern ist dem Rathauschef zu gefährlich und bedarf Überarbeitung.

„Wenn man mit 800 Leuten planen will, dann muss da ein Festausschuss her. Das muss schon alles Hand und Fuß haben“, findet der Bürgermeister. – mpn

Bürgerversammlung wegen Sportlerempfangs verlegt

Schneizlreuth. Die für den 17. Mai geplante Bürgerversammlung im Hotel Alpenglück wird um eine Woche nach hinten verschoben. Das liegt an dem Sportlerempfang für Andreas Wellinger am 18. Mai im Hotel. Die Umbestuhlung dafür sei nicht in so kurzer Zeit zu schaffen, meinte Bürgermeister Wolfgang Simon.

Der Termin für die Bürgerversammlung ist nun für den 24. Mai angedacht. Die genaue Uhrzeit

steht noch nicht fest. Am 17. Mai plant der Rathauschef nun eine Infoveranstaltung zur Stromversorgung im Berchtesgadener Land. Insbesondere solle es dabei um das Thema Wasserkraft Schneizlreuth gehen. Der Veranstaltungsort hierfür ist das Gasthaus Schneizlreuth. Beginn ist um 19 Uhr. „Interessensvertreter sollen aber nicht anreisen“, stellte der Bürgermeister klar. Ihm gehe es um die Bürger. – mpn



Sorglos beim Warten auf den Bus: Bürgermeister schnauzt Schüler an

Schneizlreuth. Der Schulbusbegleiter hat am Montag seinen Dienst angetreten. Das teilte Bürgermeister Wolfgang Simon in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit. Der Begleiter ist auf 450 Euro Basis angestellt und achtet auf die Schulwegsicherheit der Kinder nach dem Unterricht. „Ich habe mir das angeschaut“, sagte der Rathauschef. Dabei habe er aber auch selbst erzieherisch eingegriffen. „Ich habe einen kleinen Jungen angeschauzt“, erzählte er dem Gremium. Die Kinder seien nah am

Bordstein gestanden, als sie auf den Bus gewartet hätten. Als der Bürgermeister sie auf die Gefahr hingewiesen hätte, sonst käme noch einer unter die Räder, hätte ein Bub erwidert: „Ist doch egal.“ „Da hab ich gesagt, pass mal auf Freunden“, berichtet Simon. Der Bub zeigte sich einsichtig und entschuldigte sich sogar beim Bürgermeister. „Die Schneizlreuther sind gut erzogen“, freut er sich.

Zudem berichtete Simon, dass die Verkehrspolizei am 15. und 16. März die Geschwindigkeit in

Schneizlreuth auf Antrag von Gemeinderat Stefan Häusl gemessen habe. Dabei gab es aber keine Überschreitungen. Häusl merkte an, dass er die meisten Raser aber nach 20 Uhr erlebt habe. Bauamtsleiter Michael Faber meinte, dass viele Lkw aus Österreich gar nicht durch das Gemeindegebiet fahren dürften. „Was unternimmt die Polizei dagegen?“, fragte er. Auch Lärmschutz sei ein großes Thema, fand Bürgermeister Simon. „Das wird uns auch noch in Zukunft beschäftigen.“ – mpn/Foto: wb

cke flussabwärts, der sich schließlich auf Bad Reichenhall auswirke – Thema Auentunnel. „Wie in diesem Fall gibt es viele weitere Über-

schneidungen und Parallelen, vielleicht sogar Synergien, die doch bestmöglich genutzt werden sollten.“

Neue Öffnungszeiten im Amt für Soziales

Bad Reichenhall. Das Amt für Soziales und Rentenversicherung der Stadt Bad Reichenhall ist ab sofort an den Montagnachmittagen geschlossen. Die Öffnungszeiten sind damit nur noch von Montag bis Freitag vormittags jeweils von 8 bis 12 Uhr sowie am Donnerstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr.

In den Sachbereichen Einwohnermelde- und Standesamt bleibt es bei den bisherigen Öffnungszeiten. – red

Die englische Sprache pflegen

Bad Reichenhall. Alle, die gerne Englisch sprechen, treffen sich am Montag, 16. April, ab 19 Uhr im Hotel Axelmannstein. Anmeldungen sind per E-Mail an francoise.endlich@t-online.de sowie unter ☎ 0170/5533719 oder ☎ 08651/64162 möglich. – red

Therapie bei Essstörungen

Bad Reichenhall. Menschen mit Essstörungen erhalten Hilfe Beratung und Therapie bei der Caritas in der Wittelsbacher Straße 10b. Infos gibt es unter ☎ 08651/9585-0 oder www.caritas-fachambulanz-bgl.de. – red